

DIE LINKE, im Rat der Stadt Bochum, 44777 Bochum

An die Vorsitzende  
des Ausschusses für Arbeit, Gesundheit und Soziales  
Frau Ayse Balyemez

Rathaus, Zi. 49  
Willy-Brandt-Platz 2-6  
D-44777 Bochum

Telefon: 0234 – 910 1295  
Fax: 0234 – 910 1297  
eMail: linksfraktion@bochum.de  
Internet: linksfraktionbochum.de

Bochum, den 25.02.2021

**Anfrage der Fraktion DIE LINKE. im Rat der Stadt Bochum**

zur Sitzung des Ausschusses für Arbeit, Gesundheit und Soziales am 03. März 2021

## **Notfallpakete für Obdachlose**

Im „Kältekonzept der Stadt Bochum“ wird angeführt, dass die Stadt für den gesamten Winter 2020/21 insgesamt 30 „Notfallpakete“ zusammenstellt habe, welche „jeweils aus einem Rucksack, einem Schlafsack, einer Iso-Matte und einem Hygienepaket“ bestehen. Sie sollten einem sozialen Träger zur Verteilung übergeben werden.

**Dazu fragt die Linksfraktion an:**

1. Aufgrund welcher Grundlage ist die Entscheidung getroffen worden, für die mehrere Monate lange Kälteperiode und für den gesamten Bereich von Bochum und Wattenscheid durch die Stadt nur 30 Notfallpakete zur Verfügung zu stellen? Angesichts der Tatsache, dass die lokalen Träger der Obdachlosenhilfe jeden Winter hunderte von Schlafsäcken verteilen: Welcher Beitrag sollte mit dieser sehr kleinen Anzahl geleistet werden?
2. Plant die Stadt Bochum im Zusammenhang mit der auch in anderen Bereichen notwendigen Überarbeitung des Kältekonzepts die Zahl der durch die Stadt bereitgestellten Notfallpakete zumindest für den kommenden Winter substantiell zu erhöhen? Wenn ja, wie sehen die Planungen aus?
3. Auf Anregung des Vereins Unsichtbar e.V. hat ein Projekt an der Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik der Ruhr-Universität aufladbare Heizpads entwickelt und gebaut, die Wohnungslose in kalten Nächten schützen können. 200 solcher Pads werden von den Verantwortlichen an den Verein übergeben. Ist eine Erweiterung der städtischen Notfall-Packs um aktiv wärmende Ausrüstung wie z.B. aufladbare Heizpads nach Einschätzung der Sozialverwaltung möglich und sinnvoll? Welche anderen Möglichkeiten sieht die Stadt, die Notversorgung der Menschen qualitativ zu verbessern, die durch Notschlafstellen-Angebote nicht erreicht werden?

Gültaze Aksevi